Zeitschrift: SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways
Herausgeber: Schweizerische Bundesbahnen
Band: 6 (1932)
Heft: 5: Jubiläumsnummer zum 50-jährigen Betrieb der Gotthardbahn

Artikel: Suworows Kampf am Gotthard
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-780351

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sul treno del

Or, fra le cose che ami,
ricami,
farfalle, uccelli, fiori,
colori,

metti anche questo treno,
sereno
e fosco, triste e gaio,
che un paio

d'ore domanda solo,
un volo,
per portarmi dal piano
lontano

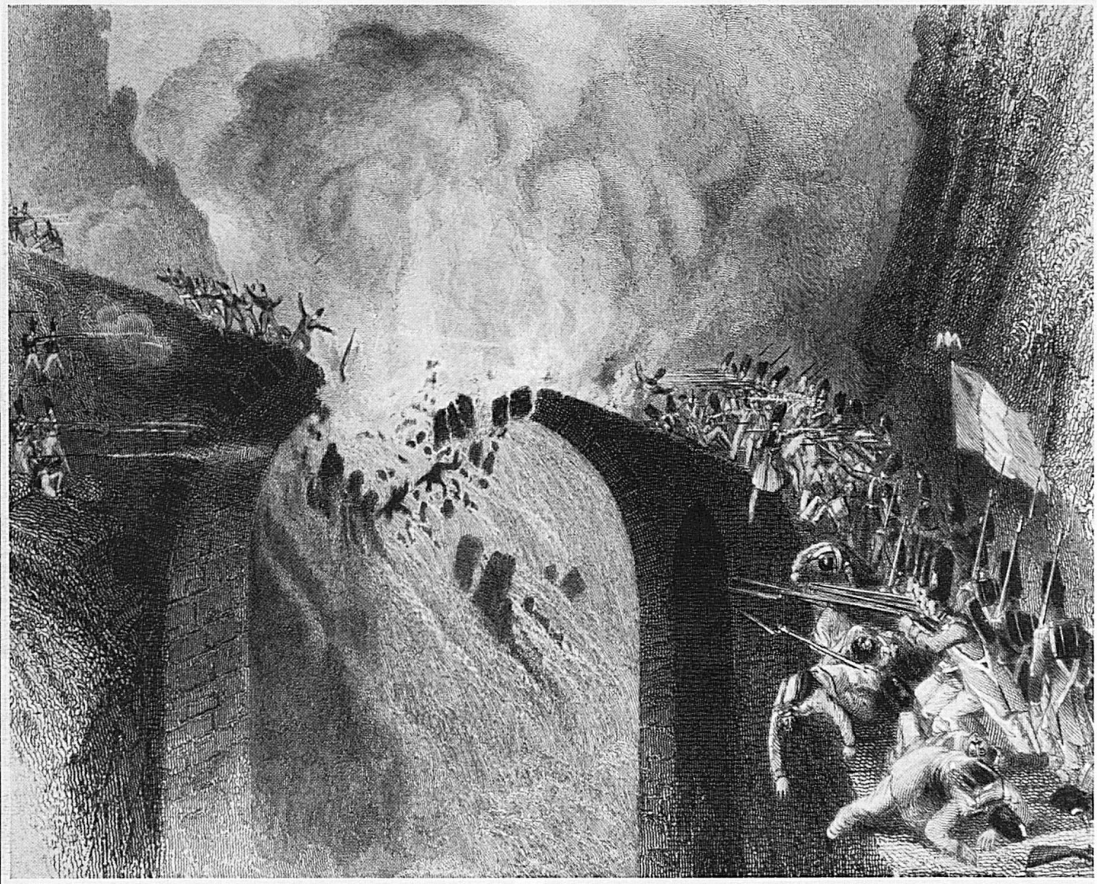
a te, sulle Alpi pure,
oscure
d'abeti, e, di sorgenti,
lucenti...

...Vedessi come bello
e snello
sorvola campi arati
e prati!

E come poi si avventa,
tormenta
fulminea, in tane piene
di tenebra,

e, riemerso, ponti,
fra monti
eccelsi, varca, e assalta
più alta

scogliera, e col suo grido
nel nido
sorprende il falco, e vede
(nè crede



Krieg und Manöver

Franzosen und Russen im Kampf um die Teufelsbrücke 1799. Wintermarsch eines

Suworows Kampf am Gotthard

Die Schilderung eines Augenzeugen

Gleich in Airolo fingen die Widerwärtigkeiten an, die uns auf diesem Feldzuge in der Schweiz begleiteten. Laut Bestimmung sollten wir 40 Bergkanonen mit ihrem Zubehör auf Mauleseln und 800 dieser Tiere zum Transport des Proviants vorfinden. Nichts von alledem war da. Um nicht mehr Zeit zu verlieren, befahl der Feldmarschall 1000 von unsern Kosakenpferden, jedes mit 2 Säcken Proviant zu beladen, was uns indess wenig half, indem diese armen Tiere so schwer beladen auf dem Marsch im Gebirge allmählich zum grössten Teil in die Abgründe stürzten und so Pferde und Proviant verloren wurden. Als dieser Befehl in Eile erfüllt war, befahl Fürst Suworow sogleich zum Angriff des Gotthardberges zu schreiten. Ein Teil der Truppen sollte die Franzosen auf dem Berge angreifen, der andere diese in dem Gebirge umgehen und sich dann mit dem ersten im Tale von Urseren jenseits des Gotthard wieder vereinigen. Der den Berg hinaufführende, sehr schmale, kaum für drei Mann breite sehr steile Weg war vom Feinde von beiden Seiten besetzt. Diesen zu vertreiben und den Weg zu eröffnen, ward ich und der Obrist Graf Schuwalow, später Generaladjutant, mit einer starken Zahl Tirail-

San Gottardo

quasi) di fiorellini
alpini,
nell'aria bianco e giallo,
un ballo,

ma non s'arresta, e sale,
uguale,
l'impervio suo cammino:
divino,

un poco, come l'Uomo
che, indomo
sempre, e ansia e fede
gli diede...

...Perciò, quando ne scendo
ridendo,
e tu, non men festosa,
o sposa,

incontro, occhi sereni,
mi vieni,
oh fossi invero io
un dio

per coprirlo di fiori!
Colori
esultanti e freschezze,
fra brezze

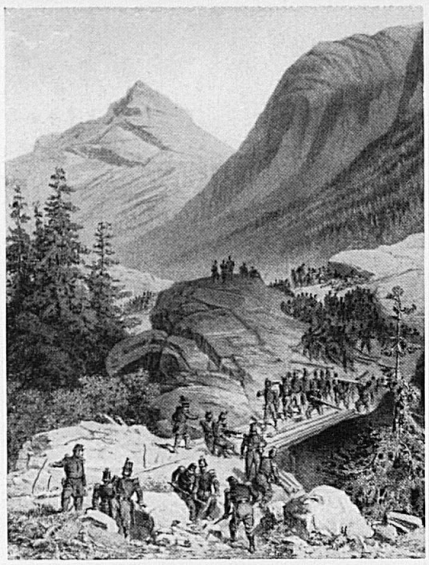
incantevoli e vènti
ruggenti,
andrebbero con lui,
per bui

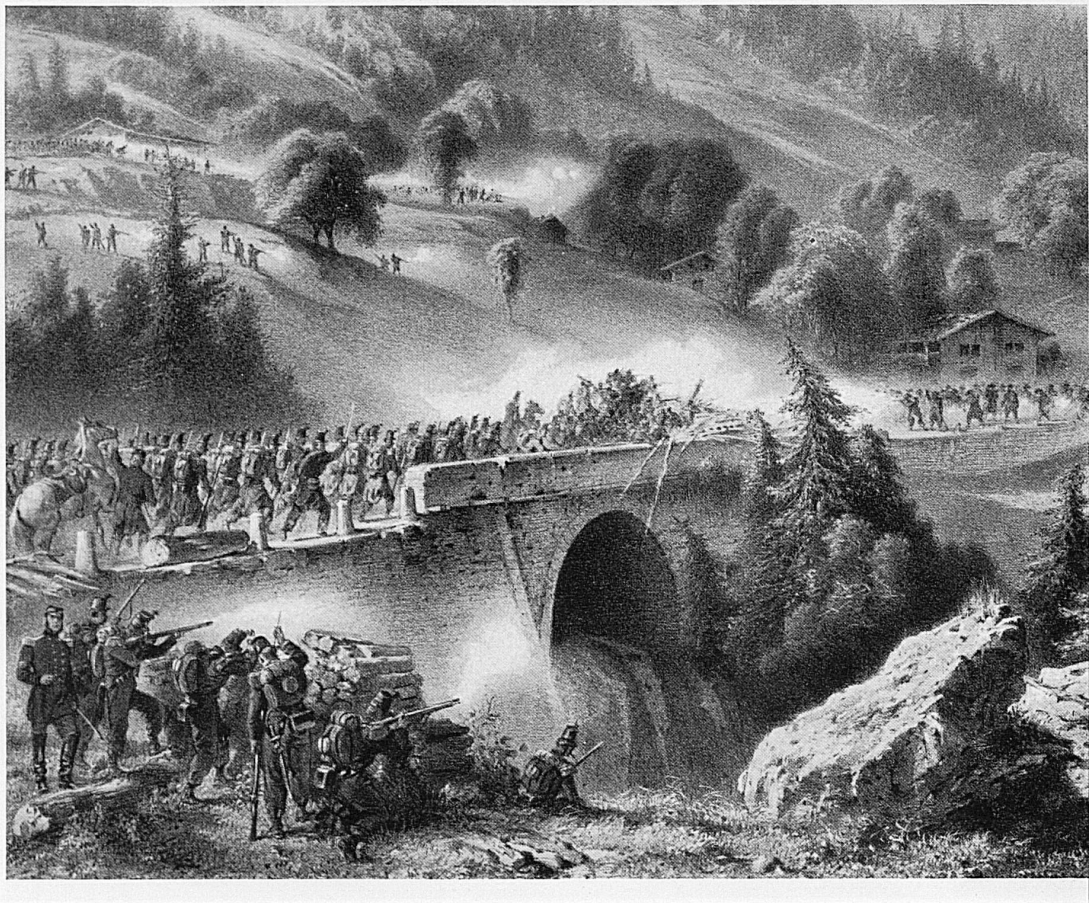
antri, nel sole vivo
estivo,
messaggio mio giocondo
al mondo.

Giuseppe Zoppi

am Gotthard

Tessiner Bataillons über den Gotthard 1857 u. Bilder vom Truppenzusammenzug 1861.





leure vorausgeschickt. Dieses glückte uns unter heftigem Feuer und einigem Menschenverlust. Der Feind trat den Rückzug an, und so ward von unserer Seite in fortwährendem Tiraillieren rasch vorgerückt bis Hospital, von wo der Feind in rascher Retirade sich bis zur Teufelsbrücke im Urserentale zurückzog, ebenso rasch auch von uns verfolgt. Wir fanden den mittleren Bogen der Brücke über den reissenden Strom gesprengt und den Übergang verhindert. Als wir uns nach Mitteln umsahen, wie den Übergang herzustellen, erblickten wir in der Nähe auf einer kleinen Wiese eine Scheune von Holz. Im Nu war sie heruntergerissen und die Balken zur Brücke geschleppt. Als wir triumphierend nun glaubten hinübergehen zu können, zeigte es sich, dass die runden Balken nicht zusammenhielten und man riskierte in den unten rauschenden Abgrund zu stürzen. Da wir ohne Stricke oder andere Mittel, sie zu befestigen, waren, hatte Major Fürst Meschersky die glückliche Idee, seine Schärpe dazu herzugeben, welches von allen Offizieren befolgt wurde, so dass notdürftig einige der mittleren Balken zusammengebunden wurden und wir hinüberkonnten...